

In der Dreiecksfrage ist der Reichskanzler sehr „aus sich herausgegangen“. Nachdem seit einer Reihe von Monaten in der Presse Oesterreich-Ungarns wie Italiens die politische Unentbehrlichkeit des Dreieckes gerade für Deutschland unbestritten zum Dogma erhoben worden ist, um daran die Förderung besonderer wirtschaftlicher Angelegenheiten des Reiches für die verbündeten Länder zu knüpfen, konnte Graf v. Bälow den Augenblick für gekommen erachten, um einmal vom deutschen Standpunkte über den Wert des Dreieckes zu sprechen, und er hat dies mit allem Freimuth gethan. Wir möchten feststellen, daß die wohlwollenden, der Wahrheit entsprechenden Lobesworte, die der deutsche Staatsmann für die Verdienste der mitteleuropäischen Bündnisverhältnisse in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gefunden hat, gerade in ihrer sachlichen Schlichtheit wärmer und überzeugender sind als was neuerdings aus Oesterreich-Ungarn oder gar aus Italien an amtlichen Kundgebungen über den Dreieck zu vernehmen war. Nur in einem Nebenjah hat Graf v. Bälow offenerhändig hingewiesen, eine unentbehrliche Notwendigkeit für den Bestand des Deutschen Reiches sei der Dreieck heute nicht mehr; und er hat diese Behauptung unter Hinweis auf die Verschiebungen und Erweiterungen in der Politik der Großmächte gerechtfertigt. Damit ist zugleich der in der öffentlichen Meinung so ziemlich aller Länder Europas mit großem Eifer gepflegte Irrtum zurückgewiesen worden, als genüge Deutschland aus dem Dreieckverhältnis über den Ruhm der anderen Teilnehmer hinaus oder gar zu ihrem Schaden besondere Vorteile, für deren fernere Gewährung es besondere Opfer zu bringen haben werde. Unter Berufung auf den Inhalt der zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien geschlossenen Verträge hat der Reichskanzler noch einmal die Fabel widerlegt, der König von Italien müsse, weil er Deutschlands Verbündeter sei, seinem Volke besondere militärische oder maritime Lasten auferlegen. Der Wunsch nach einer Erleichterung dieser Lasten würde für Italien besser durch sein Auscheiden gesichert werden. Dagegen könnten durch eine Politik italienischer Ausdehnungsbestrebungen an den Rändern des Mittelmeeres, soweit es sich um den Erwerb und die Behauptung neuer Besitztümer handelte, allerdings neue Ansprüche an die Wehrkraft Italiens gestellt werden. Graf v. Bälow hat diese italienisch-französische Mittelmeerpolitik ohne tragische Ausblicke behandelt. Er konnte auch nicht anders, denn nimmt man z. B. die von der Presse noch immer lebhaft erörterten Absichten der beiden lateinischen Schwesterstaaten über ein Vorgehen in der sogenannten tripolitischen Frage ernst, so müßten die Kabinette von Paris und Rom nichts Geringeres im Schilde führen als eine Bedrohung der Integrität des türkischen Reiches, die sich leicht in eine Bedrohung des allgemeinen Friedens verwandeln könnte. Die amtlichen Aufschlüsse über den Inhalt und die wahre Bedeutung der italienisch-französischen „Abmachungen“ — so hat sich Graf v. Bälow ausgedrückt — sind recht kärglich. Uebereinstimmend kamen vor einigen Tagen aus London und Rom Meldungen, wonach überhaupt nichts Schriftliches zwischen Italien und Frankreich mit Beziehung auf Tripolis oder andere Mittelmeerfragen erfolgt sein soll. Aber diese Nachrichten fanden keinen Glauben, sie wurden auch bald durch neuere Angaben aus französischer Quelle, wonach ein Protocole de dés-intérêt ausgetauscht worden wäre, überholt. Die Aufhebung wie die Verleugnung der ja von dem italienischen Minister des Aeußern selbst verkündeten „neuen Thatsache“ in den Beziehungen zu Frankreich wird nicht eher aufhören, als die wohl sicherlich vorhandene schriftliche Grundlage des Einverständnisses veröffentlicht worden ist. Vielleicht kommt es einmal dazu, aber auch dann bliebe noch die Frage nach irgend welchen geheimen Klauseln unbeantwortet.

Die Abwehr des mit dem Namen des Fürsten Czartoryski verbundenen polnischen Einmischungs-Versuchs in innere Angelegenheiten eines deutschen Bundesstaates durch die „Nordd. Allgemeine Zeitung“ hat inzwischen durch die Er-

klärung des Wiener „Freundenblattes“ ein den Umständen nach befriedigendes Gegenstück gefunden. Beide Artikel ergänzen sich zu einer im wesentlichen übereinstimmenden Verwahrung der Berliner und der Wiener Regierung gegen die in der Bevölkerung Oesterreichens, wie vereinzelt auch Deutschlands, vorhandenen Gefühle zum Nitreden in den Angelegenheiten des Nachbarstaates. Allerdings hat bei uns das natürliche Interesse für die Deutsch-Oesterreicher noch niemals solche Erscheinungen hervorgerufen wie die von der galizischen Parteipartei einstimmig beschlossene und vom Fürsten Czartoryski mit fäuler Dreistigkeit dem Deutschen Reich ins Gesicht bekämpften Ausdrücke polnischer Leberhebung gegen eine verbündete Großmacht. Die leichte lächelnde Tonart, in der der „Bestler Lloyd“ den Zwischenfall abthun möchte, paßt nicht recht zu einer Vage, für die das Wort gilt: Principis obsta! Unergründlich dürfte der polnische Interventionsversuch auf keinen Fall bleiben, während es schließlich als Nebenbedingung gelten kann, welche von beiden Regierungen in der sicheren Erwartung des Anschlusses der anderen zuerst die Rüge ausgesprochen. Nicht auf die Reihenfolge der Erklärungen, sondern auf ihr Zusammenstreffen im Kernpunkte der Frage ist das Gewicht zu legen, auf die Einmütigkeit in der Zurückweisung jeder zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn in greifbarer politischer Form versuchten Intervention aus dem einen in das andere der verbündeten Reiche. Wir möchten einmal die Sprache der national-ungarischen Blätter hören, wenn etwas im sächsischen Landtage ein Führer der Regierungspartei sich mit Beziehung auf die Sachen in Siebenbürgen in ähnlichen Ausfällen gegen die Regierung in Buda-Pest ergingen wollte, wie Fürst Czartoryski in Lemberg über die Behandlung der vruschischen Polen. Zur richtigen Beurteilung der Angelegenheit selbst, um die es sich handelt, verweisen wir unsere Leser auf die weiter vorn abgedruckten Ausführungen der „Nordd. Allg. Ztg.“, die die Wreschauer Vorgänge nach den amtlichen Darstellungen schildern.

Reben diesen wenig angenehmen, aber unumgänglichen Auseinandersetzungen zwischen zwei Dreiecksmächten und den bisher fruchtlosen Versuchen, das von den Ministern Delcassé und Prinetti der Welt ausgegebene tripolitische Rästel zu lösen, hat auch die Balfan-Halbinsel die Kosten der politischen Unterhaltung bestreiten müssen. Der Name „Albanien“ ist mehrfach genannt worden, und daran knüpfen sich regelmäßig aufgeregte Erörterungen. Dr. Delcassé läßt zwar auf Umwegen in Abrede stellen, daß er in der noch immer nicht für unecht erklärten Unterredung mit einem italienischen Journalisten vom Balkan gesprochen habe. Die „Bichewija Biedomosti“ behaupten wiederum, daß Oesterreich-Ungarn die albanische Frage aufrollen wolle. Doch ist diese Anschuldigung ebensovielein ernst zu nehmen wie die vom Wiener „Freundenblatt“ sehr energisch zurückgewiesenen Gerüchte über angeblich beabsichtigte Veränderungen in der politischen Stellung Bosniens und der Herzegowina.

Das jüngst als bevorstehend angekündigte Ereignis, der Einzug des chinesischen Hofes in Peking, hat sich inzwischen vollzogen; und erst hiermit kann man von der endgiltig befestigten Belegung der chinesischen Wärrer, die den beteiligten Mächten so vielerlei Opfer gefodert haben, sprechen. Der Akt ist unter Anzeichen gechehen, aus denen man schließen darf, daß die Rückwirkung der Boykott- und Fremdenverfolgungen auf die chinesischen Nachbarn eine günstige für die westlichen Großstaaten und die westliche Kultur sein wird. Besonders bemerkenswert war die Haltung der Kaiserin-Witwe beim Einzug in die Hauptstadt des himmlischen Reiches. Nachdem zuvor schon eine Einladung an das diplomatische Corps von Peking, sich die Ankunft des Hofes anzusehen, ergangen war, begrüßte die Kaiserin-Witwe die fremdstaatlichen Vertreter durch feierliches Begrüßen, und zwar im Angesichte des Hofes, der Würdenträger und Soldaten. Mit großem Gepränge ging der Zug durch die Chien-Men-Straße. Und nicht weniger beachtenswert ist die Auffassung der Kaiserin-Witwe von der modernen Kultur ist der Umstand, daß die Herrscherin für einen Teil

ihrer Reife die Eisenbahn benutzt hatte. Sie soll sich über diese für sie völlig neue Einrichtung sehr befriedigt geäußert haben. Weiter wird die engere Fühlung der Monarchin mit den Bränden Europas fortan dadurch befestigt werden, daß eine Veränderung im Befehle mit den diplomatischen Corps eintreten soll und auch die Damen der großstaatlichen Vertreter an zukünftigen Empfängen teilnehmen dürfen. — ein bislang im Reiche der Witte nicht dagewesener Vorgang. Gegenüber dem Kaiser wird die Kaiserin-Witwe nach wie vor ihren Einfluß behalten; aber sie ist willens, Kwangsi als den legitimen Herrscher anzusehen und zu behandeln, den zu befestigen ihr wohl kaum noch in den Sinn kommen wird.

Was Johann die Mandchurerei betrifft, so ist nach wie vor viel die Rede gewesen von den russisch-chinesischen Verhandlungen über die Zukunft dieses Gebirgstheils. Hierbei regen sich immer wieder in der englischen Presse gewisse Durchkreuzungsversuche. So bemühte sich ein Dr. Ward durch „Enthüllungen“ Aufsehen zu erregen, die er den Spalten der „Times“ anvertraut hatte und worin die sonderbare Behauptung vorkam, der ganze Bogeraufstand wäre von den Russen angezettelt worden, damit diese desto sicherer den guten Willen der Mandchurerei hinunterzuschlagen könnten. Die Geschichte wird in den maßgebenden russischen Kreisen weibliches Ergötzen erweckt haben. In Deutschland hat sich natürlich niemand über die anspielungsreichen „Enthüllungen“ Wards aufgeregt. Wir wissen uns aus oftmals betonten Gründen frei von Unruhe darüber, daß Rußland seine mandchurischen Bestrebungen mit stetigem Nachdruck weiter verfolgt. — In Riatschwang hat es einen mehrfach besprochenen Zwischenfall, d. h. eine Schlägerei zwischen russischen Matrosen einerseits und amerikanischen und englischen Schiffsmannschaften andererseits gegeben. Die Angelegenheit ist ohne ernsthaftige Folgen geblieben; wir erwähnen sie nur, weil sie beweist, daß derartige Dinge sich unter den europäischen Truppen in China leicht ereignen können, daß aber hier wie sonst in Tientsin Weiterungen vermieden werden, indem sofort die militärischen Oberbefehlshaber und die Diplomatie ihre schlichtende Tätigkeit einlezen.

Marquis Ito, der vielbesungene „Bismard Ostasiens“, hat inzwischen auch London, wo er in gebührender Weise ausgezeichnet wurde, wieder verlassen und sich nach Paris begeben. Dem ausgezeichneten Staatsmann ist es offenbar darauf angekommen, die Mächte über die Möglichkeiten zu sondieren, die für die Annäherung Japans an diejen oder jenen westlichen Großstaat vorhanden sind. Zu diesem Zwecke dürfte Ito bei den ihm in den verschiedenen europäischen Hauptstädten seitens dortiger Staatsmänner gewährten Unterredungen naturgemäß politische Angelegenheiten berührt, aber doch mehr persönliche Einbrände von den leitenden Persönlichkeiten und den Verhältnissen in den einzelnen Staaten gewonnen haben, als daß es ihm gelungen wäre, Grundlagen für bestimmte Abmachungen zu erlangen. In letzteren wird Marquis Ito auch scharfem Auftrieb gehabt haben, wennschon er wie kein zweiter seines japanischen Vaterlandes als der Verehrteste erscheint, hinsichtlich der zukünftigen Geschichte Japans und der fortschreitenden Entwicklung dieses Landes die geeigneten Bahnen zu weisen.

Als lebhafter Ausdruck für die freundschaftlichen Beziehungen, die Deutschland mit den Vereinigten Staaten verbindet, ist besonders in Amerika die Thatsache aufgefaßt worden, daß Sr. Majestät der Kaiser die Tochter des Präsidenten Roosevelt eingeladen haben, bei dem demnächstigen Stapellauf einer für den Deutschen Kaiser in Amerika im Bau befindlichen Jagd die Taufhandlung vorzunehmen. Die Presse der Vereinigten Staaten von Amerika hat von der Aufmerksamkeit des Deutschen Herrschers um so bereitwilliger und anerkenntlicher Notiz genommen, als es gerade in jüngerer Zeit wiederum nicht an Bemühungen amerikanischer Journalisten gefehlt hat, die Ereignisse in Südamerika zur Beziehung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika auszunutzen. — In Südamerika haben sich inzwischen die Dinge, was den argentinisch-chilenischen Streitfall anbelangt, zum Friedlichen gewendet. Und wenn wir in

unserer letzten Uebersicht nur eine Vertagung der Friedensmöglichkeit annahmen, so kann diesmal mit größerer Sicherheit von einer endgiltigen Beilegung des Zwistes gesprochen werden. Beide Freistaaten sind jetzt willens, den Faden der gütlichen Auseinandersetzung erneut bei dem Schiedsgericht aufzunehmen, das seinerzeit in England angerufen und von England auch begonnen wurde. Diese Wendung ist von unserem Standpunkt aus vor allem im Interesse des sowohl in Argentinien wie in Chile ansässigen Deutschums zu begrüßen; und wir glauben, daß die deutsche Diplomatie, wenn sie natürlich auch in keiner Weise unmittelbar in die argentinisch-chilenische Sache eingegriffen, es doch an Bemühungen nicht hat fehlen lassen, einen Krieg hintanzuhalten, der in vieler Beziehung vielleicht verhängnisvoll gewesen wäre.

Der Krieg in Südafrika.

Ein alter Burenkämpfer, der erst vor einigen Monaten aus Südafrika zurückgekehrt ist, spricht sich in der „Kronzeitung“ recht günstig über die Lage der Buren aus. Er meint, das Haupthindernis für eine Verständigung zwischen Engländern und Buren liege in der englischen Forderung, die Kaffern als gleichberechtigt anzuerkennen. Ist dieser Gegenstand auch schon wiederholt behandelt worden, so darf doch als beachtenswert bezeichnet werden, was der Gewährsmann über die noch bestehenden Zentren der Buren schreibt; er äußert sich wie folgt: Die Buren haben an geeigneten Stellen ihre Konzentrationslager, in deren Nähe regelmäßig gefeiert und gerannt wird, und wo sie mit Frauen und Kindern, von denen höchstens ein Drittel in die Hände der Engländer gefallen ist, gemächlich leben. Alle Versuche, die englischerseits gemacht worden sind, sie aus diesen Punkten zu verdrängen, sind bisher blutig zurückgeschlagen worden, weil trotz der kaum begreiflichen Sorglosigkeit, mit der auch gegenwärtig die Buren meist nur die nächste Gefahr abwehren, sie sich zur Verteidigung dieser Orte sofort in Masse zusammenfinden. An Werten aber fehlt es ihnen ebensov wenig wie an Vieh, da sie das englische Pferde-material weit sorgamer behandeln, als die Engländer es thun, und wohl auch thun können. Alle diese Dinge zusammengenommen erklären es wohl, wie und weshalb die Buren den Engländern so lange widerstehen können. Wir sehen, auch wenn die neuen Verfassungen eintreffen, kein Ende, wenn England sein politisches System den Buren gegenüber nicht ändert.

Am Laufe einer Rede, die der Oberkommissar Rainer dieser Tage während eines Festmahles im Rathaus zu Johannesburg hielt, betonte er einer Meldung des „Neueren Bureau“ zufolge die Notwendigkeit, den südafrikanischen Krieg durch einen festen physischen Druck zu beendigen, ohne sich mit Verhandlungen abzugeben. Witte und Verhältnissen seien für die Buren am Plage, die sich ergäben; man dürfe aber Wohlthaten nicht an diejenigen wegwerfen, die im Kampfe bearrten. Rainer trat dann den Prophezeiungen entgegen, daß dem Kriege eine schreckliche Zukunft werde. Die Aufgabe des Staatsmannes werde zwar nahevoll, jedoch nicht so schwierig sein, wie die der Soldaten gewesen sei. Rainer führte ferner aus, England wünsche nicht, die Buren zu verschlingen, die stets ein wichtiges, obwohl nicht länger vorherrschendes Element bilden müßten. Zweifellos würde Johannesburg eine der größten Städte der Welt werden. Ein großes Johannesburg bedeutete ein englisches Transvaal, das die Waghale zu Sanften eines englischen Südafrika lenken werde.

Es gewinnt den Anschein, als begäme Dewet wieder lebhafter thätig zu werden. Nach einer heute vorliegenden „Neueren“ Meldung aus Boldevoel vom 9. d. Mts. soll er über eine starke Streitmacht verfügen und am 8. d. Mts. früh von Delisle in ein Gefecht verwickelt worden sein. Delisle richtete angeblich ein heftiges Geschützfeuer auf den Feind. Einer solchen eingangenen Depesche aus London zufolge berichtete der „Standard“ aus Pretoria vom 10. d. Mts.: Dewet soll nach dem Süden vorrücken. Man glaubt, daß er versucht, in die Kapkolonie einzubringen.

Dem größten Publikum durch die ansprechende, gedankereiche und formlich-reiche Wärrchenbildung „Rismet“ vorliegend bekannt geworden, trägt sich Kose in seinem „Brautvater“ von einer dieser Dramengattungen gerade entgegengelegten Seite: der Schilderung des Lebens, wie es uns in der Großstadt entgegentritt. Aber das Gewand, in das er seine Darstellung kleidet, ist nicht minder reizvoll als das Gewand seines Wärrchensmas. Vor allem ist es befrucht mit den glühenden Fäden eines feischen, verlebten Humors, der die gezeichneten Situationen und Episoden trefflich und vornehmlich untermauert. Diese selbst sind hüben- und erfolgtandig geartet und nicht als selbständige Momente in die Handlung eingeschoben, sondern organisch, als wirkliche Bestandteile derselben mit ihr verbunden. Geschildert sind die Erlebnisse eines Provinzlers (Gölners) in der Großstadt Berlin, der scheinbar von streng sittlichen Ideen geleitet wird, im Grunde aber höchst genußfreundlicher Natur und zu allerlei Mötoria bereit ist. In einer hübe launiger Szenen entzodet Kose sein reiches Fabuliertalent, das ebenso vortrefflich abhehnet in der Darstellung der Handlung wie in der Charakterisierung der Figuren. Das hier und da in der letzteren wie erstrhen eine kleine Uebertreibung, eine Reizung zum Juviel bemerkbar wird, wird man dem Dichter kaum übel deuten können, wenn man diesen einzeln bleibt, daß er den Zeit zu einer Waffe ist.

Der Komposit hat das offenbar nicht mit genügendem Nachdruck beachtet, denn seine Musik weist fast zur Operette hin. So wennsoil an sich es ist, wenn die Musik es, selbst in der Woffe, vermeidet, banal und nichtlegend zu sein, so hinderlich wird ihr auf der anderen Seite in dieser Kunstgattung das Bestreben, zu viel sagen zu wollen. In diesen Fehler verfällt Kose wiederholt im „Brautvater“ wiederholt mit dem Erfolge, daß die seinen harmonischen Reize seiner Musik über dem verb-heitzen Epiele auf der Bühne teilweise verloren gehen oder doch nicht die Beachtung finden, die sie verdienen. Die hüßige, wenn auch nicht immer originale Melodik des Kompositen, die von seinem „Wahrheitsmund“ bei noch in der vortrefflichsten Erinnerung ist, kommt natürlich auch im „Brautvater“

zu nichtkänftm Ausdruck und findet ihren Höhepunkt in zwei reizenden Duetten des zweiten Aktes, dem sinnend-trübsinnigen „On revient toujours à ses premiers amours“ und dem nachsch-bitteren „Weißt du, wie ich die Gf mir denke!“ Nicht so glücklich wie im „Wahrheitsmund“ scheint uns im „Brautvater“ die Instrumentierung gelungen; die seinen orchestralen Reize, die dort bemerkbar waren, vermisst man in dem neuen Werke. Das anscheinend schneller als das ältere komponiert und ausgeführt worden ist. Immerhin legt jedoch auch dieses erneut Zeugnis von der lebenswärtigen Begabung des Kompositen ab, der nur noch der strengeren Schulpung und Selbstkritik bedarf, um zu neuen vollen Erfolgen zu gelangen.

Eine ausgezeichnete Darstellung verhält geflern dem Werke hier zu einem vollen Erfolge, der zwar in erster Linie dem Jubilar, Hrn. Karl Friele, aber auch zu einem beträchtlichen Teile dem Kompositen, der den musikalischen Teil seines Werkes selbst befeuernd leitete, und dem Textdichter galt. Als Darsteller waren in vorzüglichster Gehelause, voran Dr. Karl Friele in der überaus lo-mischen Rolle des Stobenfabrikanten Juviel aus Gön, nach ihm Hl. Hansi Hagemann als Pepi Flam, die darstellend wie gelanglich die beste Leistung seit Beginn ihrer hüßigen Thätigkeit darbot, ferner Frau Julie Kronthal als hüßige Woffe Dabul, Dr. Emil Bauer als Oberförner Jean, Hr. Karl Witt als Bankier Waghale, Hr. Karl Bayer als Professor v. d. Bunte und die übrigen, in kleineren, aber durchgängig dankbaren und wirksamen Partien beschäftigten Künstler.

Nach Schluß der Vorstellung erlebten die Theaterbesucher eine ergreifende Wärrchenfeier. Die Direktion des Residenztheaters, die Künstler, das technische Personal und die Orchestermitglieder dieser Wärrchenpartei sich um Hrn. Karl Friele, um diesem, der im Laufe des Abends schon durch reiche Transparenzen geachtet worden war, durch Worte, die von Herzen kamen und zu Herzen gingen, und durch hüßliche Gesänge die Verehrung auszubringen, deren sich der beliebte Künstler gleichermäßen beim Publikum wie in seinen Berufskreisen erfreut. Auch wir

wollen hier nicht fehlen! Dieses Urteil, das nur eine Erneuerung der vielen Anerkennungen bedeutet, die wir dem verdienten Künstler im Laufe der Jahre ausprechen konnten, mag ihm Ehrlich helfen sein, daß wir von denselben Gefühlen der Dankbarkeit für ihn befrucht sind wie die vielen, denen er ungezählte hüßere Stunden bereitet hat, und daß wir wie sie der Hoffnung leben, daß er uns noch lange in ungetrübter Schaffenskraft und Schaffenslust erhalten bleiben möchte. W. Dgt.

Konzerte. Der zweite Aufführungabend des Tonkünstler-Vereins trug das Gepräge einer einheitlichen musikalisch-ideologischen Stimmung, in die sich auch als Requisite Theodor Wetzlachs „Suite miniature“ C-Dur, (op. 23) für Streichquartett in ansprechender Weise einfügte. Die fünf sehr knapp gehaltenen Sätze zeigen die geschickte Hand des Kompositen, dem es darum zu thun war, einfache, leicht einbringliche Ausdrucksmittel mit geistlicher Wirkung zu verbinden. Daß diese Wirkung nicht mit hüßigen, lanblüßigen harmonischen und melodischen Mitteln erzielt wird, ist ein weiterer Vorzug der Suite, deren Berücksichtigung bei der Musikthätigkeit in hüßlichen Kreisen besonders empfehlenswert erscheint. Aus der vorzüglichsten Wiedergabe des Werkes durch die Herren Lewinger, Waxmas, Kosehl und Grünmayer ist besonders die langzöhlige Wiedergabe des Ragigos, eines Tanzstückes von sarter Empfindung und gewählter Durchführung der thematischen Motive, hervorzuheben. Das beachtliche A-Dur-Klavier-Quartett (op. 26), zu dessen feinsabgerundetem Vortrag sich die Herren Roth, Blumer, Spigener und Bäckmann vereinigten, ist bekannt und gefeiert durch seine ungewöhnlich hüßliche Tonsprache, durch seinen wirksamen Aufbau wie durch den großen Reiztum melodischer Gedanken und rhythmischer Wendungen. Daß es auch an kontrapunktischen Feinheiten nicht fehlt, zeigt der im Trio des Scherzos zwischen dem Klavier und dem Streichinstrumenten durchgeführte Kanon in der Oktave. Von hüßlicher Wirkung ist in diesem Satze der Rückzug aus dem Trio zum Hauptthema. Das Ragigo ist ein Tanzstück von edler instrumenteller Stimmung, und im Eingangssatze (Allegro) erscheinen

die sequenzartigen Wärrchen aus der herrlichen „Erigen Liebe“ vorausgenommen Beethoven's hüßlich ansprechendes und mozartisch flotes, durch die hüße Deklamation der fünf Instrumente hüßlich gewandenes Klavierquintett (op. 16), das seinen Siegelstaus in verschiedenen Bearbeitungen durch die Welt gekommen hat, bildete den harmonisch erquickenden Schluß des Abends. Um die gelungene Aufführung des Werkes machen sich die Herren Schneider (Klavier), Biehl (Oboe), Hüßlich (Klarinette), Franz (Horn) und E. Schmidt (Fagott) verdient. U. E.

Am Vohen ihres freistellenden verankelate die Dreiecker Musik-Schule geflern im Nebenbau-saale eine Aufführung größerer Stük, die sehr gut besucht war und durchgängig hüßlicher Schätzwertes brachte. Der Hauptanteil fiel guter Kopfgroßheit gemäß dem Schiller-Orchester zu, für das ein derartiger Maß-Abend immer die Bedeutung eines Rigorofum gewinnt. Abgesehen von den nicht zu beherrschenden Ringeln, die sich, beispielsweise für die Reinheit der Stimmung, aus der nicht zu vermeidenden Heranziehung von Hüßkräften für die Wulte der Wärrer ergeben, durfte man wohl zufrieden sein, was die innerlich und äußerlich das erfreuliche Hüßblühen der Kunst verfordrende Instrumental-Vereinigung bet. Vor allem gebührt dem Johannes Reichert volle Anerkennung für die hüße musikalische Disziplin, die er der seiner Leitung unterstellten Schär beibrachte und vermöge der es ihm sogar möglich wurde, eine mehr als nur summanlich auf Graftheit zielende Wiedergabe der zum Vortrag gebrauchten Werke anzustreben. Dabei läßt es sich hüßlich nicht verschmerzen, daß die Wähl der letzteren vom Dirigenten teilweise mehr in Berücksichtigung seiner eigenen nicht genußlichen Beschäftigung getroffen war, als gerade im Hinblick darauf, daß die Kunstliebenden ein Schillerorchester darstellten. Insbesondere ist J. A. Ricobes hier sehr langem nicht mehr geübte Symphonische Suite (H-moll) ein Wert, das nach einem erstklassigen Orchesterleiter verlangt. Die hüßlichen Einzelheiten der Tonführung, die in den gefaltungsvollen Variationen über ein Thema von hüßlicher Wirkung gipfelt, können nur bei vollständig gleichwertiger W-

Tagesgeschichte.

Dresden, 11. Januar. Se. Majestät der König und Ihre Majestät die Königin zeichnen gestern...

Se. Großherzog. Hoheit der Prinz Maximilian von Baden traf heute vormittag 10 Uhr 58 Min. von Berlin kommend...

Heute fand auf Osterwitzer Revier eine königliche Jagd statt. An derselben nahmen Ihre königliche Hoheiten die Prinzen Georg und Friedrich...

Dresden, 11. Januar. Ihre königliche Hoheiten der Prinz Georg und die Prinzessin Mathilde wohnten gestern...

Dresden, 11. Januar. Bei Sr. königlicher Hoheit dem Prinzen und Ihrer Kaiserin und königlicher Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August...

Deutsches Reich.

Berlin. Zur Frühstücksstunde am Donnerstag beim Kaiserpaare im kaiserlichen Schlosse waren außer dem Generaloberst...

Se. Majestät dem Kaiser ist seitens des preussischen Abgeordnetenhauses die Meldung von der offiziellen Konstituierung des Hauses gemacht worden.

Frhr. v. Tziemann hat in Vertretung des Reichsanzeigers dem Reichstage im Anschlusse an die Ueberlieferung...

Gestern hielten die Ausschüsse des Bundesrats für Handel und Verkehr und für Justizwesen Sitzungen ab.

In der Zolltariffkommission des Reichstags haben die Mitglieder des Zentrums Dr. Heim und Genossen den Antrag eingebracht...

Tarifstellen 1 (Koggen), 2 (Weizen und Speltz), 3 (Gerste), 4 (Hafer), 102 (Rindvieh), 103 (Schafe), 108 (Schweine), 106 (Ferkel), 107 (Fleisch), 132 (Butter), 133 (Milch), 134 (Eier von Ferkeln und Ferkeln), 160 (Weiß), 163 (sonstige Küchereierzeugnisse)...

Im engeren Kreise der Zolltariffkommission des Reichstags hat am Donnerstagabend eine vertrauliche Besprechung stattgefunden...

In maßgebenden Reichstagskreisen nimmt man an, daß die erste Lesung des Reichshaushaltsplans heute zu Ende gehen wird.

Abweichend von der Gepflogenheit früherer Jahre wird der Reichstag dieses Mal nur eine beschränkte Anzahl von Kapiteln und Titeln des Reichshaushaltsplans der Budgetkommission übermitteln...

Die Wärfelgeschwelle läßt, wie der „Neuen politischen Korrespondenz“ zufolge nunmehr feststeht, das indirekte Steuerwesen unverändert...

Mit Rücksicht auf die unangünstige wirtschaftliche Lage, mit der zur Zeit namentlich der Arbeiterstand vielfach zu kämpfen hat...

Bei den neuen Postverträgen, die die Reichspostverwaltung in Gemeinschaft mit der württembergischen Postverwaltung zum 1. April herausgegeben wird...

Bei den neuen Postverträgen, die die Reichspostverwaltung in Gemeinschaft mit der württembergischen Postverwaltung zum 1. April herausgegeben wird...

Bei den neuen Postverträgen, die die Reichspostverwaltung in Gemeinschaft mit der württembergischen Postverwaltung zum 1. April herausgegeben wird...

Bei den neuen Postverträgen, die die Reichspostverwaltung in Gemeinschaft mit der württembergischen Postverwaltung zum 1. April herausgegeben wird...

„Reichspost“ in Antiqua, sondern in Fraktur wiedergegeben wird. Von den fertiggestellten Marken ist bereits ein Probebogen an die württembergische Postverwaltung abgegangen...

Der im preussischen Herrenhause eingebrachte Antrag des Grafen v. Helldorf lautet: „Das Herrenhaus möge beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, demnachst beiden Häusern des Landtages einen die Herabsetzung des Fideikommisskämpfels betreffenden Gesetzentwurf vorzulegen.“

Dem preussischen Abgeordnetenhause ist eine Denkschrift über die Wirkung des preussischen Gerichtsverfassungsgesetzes zugegangen.

Drimal. Zu dem bekannten Rentenprozeß des Grafen v. Helldorf, und dessen Bruder ist das Urteil beim hiesigen Landgerichte gesprochen worden...

Der erste Redaktor der sozialdemokratischen „Tribüne“ Max Grünwald teilte in seinem Blatte mit, daß die Mehrheit der Preßkommission ihm seine Stellung zum 1. April gekündigt habe...

Paris. Die gesamten indirekten Abgaben haben im Jahre 1901 einen Rückgang von 11 Mill. Frck. gegenüber dem Budgetanschlag ergeben.

Genève. Die Minister Rillerand, André und Decrais kamen hier an und legten sich in das Stadthaus des Rillerand nieder...

Italien. Rom. Die „Polit. Revue“ schreibt: Bekanntlich sind im Schilde die Katholiken in den letzten Jahren verschiedenartige Tendenzen bezüglich der Auslegung der heiligen Schrift zu Tage getreten...

Der Dresdener Männergesangsverein wird als erste große Veranstaltung im 26. Vereinsjahre am 24. d. Mts. im Gewerkehause sein abschließendes Konzert und anschließendes Gesellschaftsball feiernd abhalten.

Der Gesangsverein der Staatseisenbahn-Beamten veranstaltet Dienstag, den 4. Februar d. J., im Gewerkehause ein Konzert unter Mitwirkung der Gewerkehausekapelle.

Wie schon gemeldet wurde, veranstaltete Dr. Hofmann Paul Wiede, einer an ihn mehrfach ergangenen Anregung folgend, am 18. Januar einen Friedrich Nietzsche-Abend.

Zum Behen der unter dem Patronat Ihrer Majestät der Königin stehenden geminnützigen Genossenschaft „Vollertshof“ findet Donnerstag, den 30. Januar im Saale des Vereinshauses, Ringendstraße, ein großes Konzert unter Mitwirkung hervorragender Künstler statt.

Für das Mittwoch, den 15. Januar, abends 8 Uhr im Waisenhause stattfindende Wohltätigkeitskonzert des königl. Konservatoriums ist folgendes Programm festgesetzt worden:

Im Saale des Vereinshauses, Ringendstraße, ein großes Konzert unter Mitwirkung hervorragender Künstler statt. Vorwiegend für Frauen nimmt die königl. Hofmusikalienhandlung von F. Ritz, Kaufhaus, entgegen.

Für das Mittwoch, den 15. Januar, abends 8 Uhr im Waisenhause stattfindende Wohltätigkeitskonzert des königl. Konservatoriums ist folgendes Programm festgesetzt worden:

Im Saale des Vereinshauses, Ringendstraße, ein großes Konzert unter Mitwirkung hervorragender Künstler statt. Vorwiegend für Frauen nimmt die königl. Hofmusikalienhandlung von F. Ritz, Kaufhaus, entgegen.

Für das Mittwoch, den 15. Januar, abends 8 Uhr im Waisenhause stattfindende Wohltätigkeitskonzert des königl. Konservatoriums ist folgendes Programm festgesetzt worden:

Im Saale des Vereinshauses, Ringendstraße, ein großes Konzert unter Mitwirkung hervorragender Künstler statt. Vorwiegend für Frauen nimmt die königl. Hofmusikalienhandlung von F. Ritz, Kaufhaus, entgegen.

Für das Mittwoch, den 15. Januar, abends 8 Uhr im Waisenhause stattfindende Wohltätigkeitskonzert des königl. Konservatoriums ist folgendes Programm festgesetzt worden:

Im Saale des Vereinshauses, Ringendstraße, ein großes Konzert unter Mitwirkung hervorragender Künstler statt. Vorwiegend für Frauen nimmt die königl. Hofmusikalienhandlung von F. Ritz, Kaufhaus, entgegen.

wesens, insbesondere der Gerichtsorganisation, abzuleitende Vorlage einzubringen beabsichtigt. Dr. Zanobelli, der zu wiederholten Malen das Justizportfeuille viele Jahre hindurch beledete, hat seit langem das bezeichnende Reformwerk vorbereitet...

Saragossa. Vorgestern abend wurden die Klöster von einer Anzahl Unruhstifter wiederum mit Steinen beworfen; es kam darauf zwischen der Gendarmerie und den Teilnehmern an der Kundgebung zu einem Handgemenge...

London. „Daily Graphic“ meldet: Hier zu Lande ist keine diplomatische Bemühung irgend welcher Art erfolgt, um Chamberlains Worten eine andere Auslegung zu geben...

Manchester. Der Erste Lord des Schatzes Balfour hielt hier vor einer großen Versammlung eine Rede, in der er folgendes ausführte:

Das Gebiet, wo sich der Warenaustausch in Selbsthilfe abspielet, werde immer kleiner und die Querschnitte würden immer weiter und weiter fortgedrängt.

Paris. Die gesamten indirekten Abgaben haben im Jahre 1901 einen Rückgang von 11 Mill. Frck. gegenüber dem Budgetanschlag ergeben.

Genève. Die Minister Rillerand, André und Decrais kamen hier an und legten sich in das Stadthaus des Rillerand nieder...

Italien. Rom. Die „Polit. Revue“ schreibt: Bekanntlich sind im Schilde die Katholiken in den letzten Jahren verschiedenartige Tendenzen bezüglich der Auslegung der heiligen Schrift zu Tage getreten...

Der Dresdener Männergesangsverein wird als erste große Veranstaltung im 26. Vereinsjahre am 24. d. Mts. im Gewerkehause sein abschließendes Konzert und anschließendes Gesellschaftsball feiernd abhalten.

Der Gesangsverein der Staatseisenbahn-Beamten veranstaltet Dienstag, den 4. Februar d. J., im Gewerkehause ein Konzert unter Mitwirkung der Gewerkehausekapelle.

Wie schon gemeldet wurde, veranstaltete Dr. Hofmann Paul Wiede, einer an ihn mehrfach ergangenen Anregung folgend, am 18. Januar einen Friedrich Nietzsche-Abend.

Zum Behen der unter dem Patronat Ihrer Majestät der Königin stehenden geminnützigen Genossenschaft „Vollertshof“ findet Donnerstag, den 30. Januar im Saale des Vereinshauses, Ringendstraße, ein großes Konzert unter Mitwirkung hervorragender Künstler statt.

Für das Mittwoch, den 15. Januar, abends 8 Uhr im Waisenhause stattfindende Wohltätigkeitskonzert des königl. Konservatoriums ist folgendes Programm festgesetzt worden:

Im Saale des Vereinshauses, Ringendstraße, ein großes Konzert unter Mitwirkung hervorragender Künstler statt. Vorwiegend für Frauen nimmt die königl. Hofmusikalienhandlung von F. Ritz, Kaufhaus, entgegen.

Für das Mittwoch, den 15. Januar, abends 8 Uhr im Waisenhause stattfindende Wohltätigkeitskonzert des königl. Konservatoriums ist folgendes Programm festgesetzt worden:

Im Saale des Vereinshauses, Ringendstraße, ein großes Konzert unter Mitwirkung hervorragender Künstler statt. Vorwiegend für Frauen nimmt die königl. Hofmusikalienhandlung von F. Ritz, Kaufhaus, entgegen.

Für das Mittwoch, den 15. Januar, abends 8 Uhr im Waisenhause stattfindende Wohltätigkeitskonzert des königl. Konservatoriums ist folgendes Programm festgesetzt worden:

Im Saale des Vereinshauses, Ringendstraße, ein großes Konzert unter Mitwirkung hervorragender Künstler statt. Vorwiegend für Frauen nimmt die königl. Hofmusikalienhandlung von F. Ritz, Kaufhaus, entgegen.

Für das Mittwoch, den 15. Januar, abends 8 Uhr im Waisenhause stattfindende Wohltätigkeitskonzert des königl. Konservatoriums ist folgendes Programm festgesetzt worden:

Im Saale des Vereinshauses, Ringendstraße, ein großes Konzert unter Mitwirkung hervorragender Künstler statt. Vorwiegend für Frauen nimmt die königl. Hofmusikalienhandlung von F. Ritz, Kaufhaus, entgegen.

Königliches Conservatorium.

Mittwoch, den 15. Januar abends 8 1/2 Uhr im Musiksaal, Pirnaische Straße.

Concert mit Chor und Orchester

zum Besten der Schüler-Unterstützungskasse, unter gütiger Mithilfe des Herrn Concertmeisters Professor Friedrich Grützmacher und des Violoncellisten Herrn Walther Bachmann.

Eintrittskarten zu 2, 1 Mk. (Sitzplätze) und 50 Pf. (Stehplätze) sind in den Verkaufsstellen: Landhausstraße 11, II., Weberstraße 22 part., Dampferstraße 22, I., und Querenstraße 9, I. zu haben. 276

Arrangement der Firma F. Hies.

Dresdner Chorverein

(Dirigent: W. v. Haussmann.)

I. Musikaufführung

Freitag, d. 24. Januar, Abds. 8 1/2 Uhr, Vereinshaus:

„Herakles“

Oratorium von F. G. Händel in der Bearbeitung von Fr. Chrysander.

Solisten: Bella Alten aus Braunschweig (Sopran), Jduna Walter-Choinanus aus Landsau (Alt), Caroline Rosenberger (Alt), Richard Fischer aus Frankfurt a. M. (Tenor), Dr. Felix Kraus aus München (Bass), Wilhelm Rabot (Bass) Orgel: Richard Schmidt. Am Klavier: Karl Pretzsch. Orchester: Gewerbehauskapelle.

Karten à 4, 3, 2, 1 Mk. bei F. Hies (Kaufhaus) von 9-1, 2-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plöner), Neustadt. 303

Gewerbehaus.

Morgen Sonntag, den 12. Januar:

Zwei Concerte

vom Königlichen Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 55 Mitgliedern bestehenden

Gewerbehaus-Kapelle.

Klasse 3 u. 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. Anfang 1/4 u. 1/8 Uhr.

CENTRAL

Morgen Sonntag

2 Vorstellungen 2

Nachm. 1/4 Uhr kleine Preise, Abends 1/8 Uhr gewöhnliche Preise.

In beiden Vorstellungen:

Das sensationelle Januar-Programm.

THEATER

Circus M. Schumann

(gegr. 1849 unter der Firma Herzog & Schumann) Dresden-Lößtau Circusgebäude Dresden-Lößtau.

Heute und täglich grosse Vorstellung

mit abwechslungsreichem Programm.

Neu! Neu! Les trois Rainats Neu! Neu! Bekannt die besten Luftgymnasten der Welt. 3 Gebrüder Neandersons, Komisch-musikalische Straßenkünstler. Herr Julius Czoch mit seinen 25 obernischen männlichen Löwen. 100 Elefant, weiblich und männlich. Quartett mit Orgel, Tanz u. Akrobatik. Herr Direktor Max Schumann mit seinen neuen Schul- und Freizeitspielen.

2 Grosse brillante Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Nach Schluss der Vorstellungen Straßenbahn-Verbindung nach allen Richtungen und allen Bahnhöfen. 182

Kinder-Schlitten
Schlittschuhe
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Wäsche
zum Waschen, Bleichen u. Bügeln wird angenommen u. abgeholt von
Fr. Richter, Waldweg, Plönitzer
Straße, b. d. Ludwigs. 258

SANITAS-Milch
Beste Ersatz für
Muttermilch unter
allen künstlichen
Mischungen.
Sanitas
Versandt nach Auswärts!

KUNST-SALON ERNST ARNOLD

Königl. Sachs. Hofkunsthandlung
Wildstruffer Strasse 1, Ecke Altmarkt.

I. bis 18. Jan. Sonder-Ausstellung
Prof. Dettmann - O. H. Engel -
Prof. Kampf - C. Langhammer (Berlin).
Nachlass von Wilhelm Volz (München).

Geöffnet von 10-6. Sonntags von 11-2. Eintritt M. 1.-
Jahreskarte M. 4.-, Anschlusskarte M. 2.-. 99

Hotel Stadt Gotha

Weinrestaurant

Austern

prima
Whitestable Natives
und
Holländer.

Weinhandlung A. Kögel.



Echte Perser-Teppiche

alle, selten schöne, gut erhaltene,
offerte ich, um mein zu großer Lager schneller
umzusetzen.

mit 30-33 1/3 % Preis-Ermässigung.

Türkische, indische, Japaner Teppiche.

Reizlos, Reizloseden, Jizimo, Jizimeden.
Türkische, indische Teppiche.
Carpets, Tische mit Bronzeplatten, Koranländer etc.
Niedrige Preise. Beste Bedienung.

Orient-Import Joh. Georg Pohle,

Dresden-A., Struvestrasse 7.

Kaufmannschaften nach allen Orten franco nächstgeleg. Bahnhöfen. 95

Complete Braut-Wäsche- Ausstattungen

empfehle als Spezialität in jeder
Preislage bei bekannter gelingender
Ausführung

R. Hecht

Leinw., Seiden- u. Aussteuer-Geschäft
Telephon 1, 1500. Wallstrasse 6.
Sonder-Catalog gratis u. franco. 110

Panorama international.



Barrenstraße 20, I. (Drei Raben).
Sachsen Hof u. Hofmann-Berlin.

Thüringen

Beimar, Eisenach, Merzbura,
Friedrichstraße 10.

Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Stellenvermittlung
d. Vereins f. Gesundheitswesen
empf. Lehrkräfte, Köche, Wirtschaftl.
Hilf., Hausarb., Kinderhelfer, Haus-
brenn., Kinderhilf. Agent. Dresden-A.
Gartenstr. 9. Sprechst. Montag
u. Donnerstag 1/4-5 Uhr. 301

Meister
Schokoladenmeister,
aus
Fachleute der
Zuckerwarenbranche

bei jedem Bedarf gerührt. An-
tritt Juli cr. Befreiung angefordert.
Offizien an der Deutsche Zucker-
Fabrik, Berlin S. W. 46,
Bernburgerstr. 14. 305

Stadtverein für innere Mission.

Sonntag, den 13. Januar 1902

Abends 8 1/2 Uhr

im Vereinsauditorium:

Vierter volkstümlicher Komponistenabend.

Italienischer Abend.

Mitwirkende:
Herrn Musikdirektor Ruden (Kon-
tra), Herrlein O. Brockmann
(Violine), Fräulein G. Gerthoff
(Viola), Herrn Vier (Fagott),
Herrn Vier (Orgel).

Eintrittskarten: Sitzplätze zu
50 und 60 Pf. (nummeriert), 30 Pf.
(unnummeriert). Ringelstraße 17
(Brennhaus) - Der König Johann-
und Weigeltstraße (Rüger) - Die
See- und Weigeltstraße (Rüger) -
Die Haupt- u. Ritterstraße (Später).

Die Verlobung ihrer Nichte Lisa Weynert
mit Herrn Dr. med. Heinrich Harms, Kaiserlicher
Marine-Assistenzarzt d. Res., in Dresden beehren
sich anzuzeigen

Dresden, im Januar 1902
Eisenackstrasse 43.

Paul Sievert und Frau Sidonie geb. Wiede.

Meine Verlobung mit Fräulein Lisa Weynert,
Tochter des verstorbenen Oberstleutnants z. D. Herrn
Arno Weynert, beehre ich mich anzuzeigen.

Dresden, im Januar 1902
Stadtkrankenhaus Johannstadt.

Dr. med. Heinrich Harms

Kaiserlicher Marine-Assistenzarzt d. Res. 308

Unter dem Protektorat Ihrer Kaiserlichen und Königl. Hoheit
der Frau Prinzessin Friedrich August.

Lehrerinnenheim zu Dresden.

Am 18. d. Mtz. soll das 25-jährige Bestehen des hiesigen Lehrerinnenheims gefeiert werden, wozu
die geehrten Mitglieder des Vereins herzlich willkommen geheißen sind. Eintrittskarten sind von jetzt
ab im Lehrerinnenheim, Feldstraße 19, zu haben.

Dresden, den 11. Januar 1902.

Der Vorstand:

Anna Brückner geb. Traganb.

Zugedordnung der Kammern.

I. Kammer. Öffentliche Sitzung Montag, den 13. Januar
1902, mittags 12 Uhr. 1. Vor-
trag aus der Regierkammer und Be-
schlüsse auf die Eingänge. 2. Vor-
trag zum mündlichen Bericht
der vierten Deputation, die Be-
teilung des Landes Hof in Unter-
lohn um Wahrung früher im
Hof- und Hofschuldenver-
tracht der Hofe bei Vermehrung
von Hofschulden betreffend
(Drucksache Nr. 24) 3. Angelegen-
der vierten Deputation über zwei
für unzulässig erklärte Petitionen.
(Drucksachen Nr. 25 und 26.)

II. Kammer. Vierabstimmige öffentliche Sitzung Montag,
den 13. Januar 1902, mittags
12 Uhr. Allgemeine Berichterstattung
über das Königl. Techt Nr. 25,
den Entwurf eines Gesetzes, die
Erhöhung der Gerichtsgeldern
betreffend.

Heber unsere Kraft. 1. Teil. (An- fang 1/8 Uhr) - Sonnabend: Heber unsere Kraft. 2. Teil. (An- fang 7 Uhr) - Sonntag nach- mittags 1/4 Uhr: Scherwitzen. Abends 1/8 Uhr: Der Herrgott- König von Ambergau.

Freizeittheater.

Nachmittags 1/4 Uhr (bei er-
höhten Preisen): Der Wei-
weihöfen. Kindertheater mit
Orgel und Tanz von K. Selig
und U. Witt. Nacht von Bruno
Werner. Abds. 1/8 Uhr.

Abends 1/8 Uhr. Der Bran-
nater. Gesangsposse in drei Akten
von Adolph Heise. Musik von
Friedrich Heise. Abds. 10 Uhr.

Central-Theater.

Täglich Variété-Vorstellung.
Anfang 1/8 Uhr.

Victoria-Salon.

Anfang 1/8 Uhr.

Sonntag: 1/4 u. 1/8 Uhr.

Die Wieden von Cornet.

Romantische Operette in drei Akten
und vier Bildern von Clairville
und Cabot. Musik von Robert
Blaschke. Anfang 1/8 Uhr. Ende
gegen 10 Uhr.

Montag: Der liegende Hol- länder. Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. (Anfang 1/8 Uhr).

Wochenplan. Dienstag:

Die Hühner (Anfang 7 Uhr).

Wittmo: Das Mädchenberg.
(Anfang 1/8 Uhr) - Donnerstag:

Die Diavolo. (Anfang 1/8 Uhr) -

Freitag: IV. Symphonieconcert
Serie II. (Anfang 7 Uhr) -

Sonabend: Besessene. Der
Bajazzo (Anfang 1/8 Uhr) -

Sonntag: Zanzibar. (Anfang
7 Uhr)

Königliches Schauspielhaus.

(Reuhalt.)

Nachmittags 3 Uhr: Scher-
witzen. Abends in zwei Bil-
dern von Heise. Musik von K.
Witt. - Abends 1/8 Uhr
(außer Abonnement): Vampier-
tagelieder. Sonderposse mit
Orgel in drei Akten von Heise
Musik von K. Witt.

Montag: Jahrfeier von Bauern-
schick 100. Geburtstag. Neu ein-
studiert: Bürgerlich und roman-
tisch. Aufgeführt in vier Akten von
Bauerfeld. (Anfang 1/8 Uhr).

Wochenplan. Dienstag:

Die Schule der Ehegänger. Die
Schule der Frauen. (Anfang
1/8 Uhr) - Mittwoch: nach-
mittags 1/4 Uhr: Scherwitzen.
Abends 1/8 Uhr: Der erste Lieb-
haber. - Donnerstag (zur Nach-
feier von Carl Spangens Geburtstag):
Der Weiser und der Liebe Willen.
(Anfang 7 Uhr) - Freitag:

Familiennachrichten.

Schwen: Ein Knabe: Fr.
Friedrich Hill in Dresden. -
Ein Mädchen: Fr. Franz
Seidel in Plauen i. S.; Fr.
Louis Höfer in Göttingen i. S.

Verlobt: Fr. Georg Reginald
mit Fr. Gertrud Reber in
Dresden; Fr. Emil Reber in
Reuditz mit Fr. Hildegard Göbe
in Leipzig.

Verlobt: Fr. Georg Reginald
mit Fr. Gertrud Reber in
Dresden; Fr. Emil Reber in
Reuditz mit Fr. Hildegard Göbe
in Leipzig.

Schorben: Frau Marie Louise
Kreide u. Poppel geb. Glaube
(84 J.) in Blasewitz; Fr. Heine-
rich Franz Louis Reuschert
(61 J.) in Dresden; Fr. Karl
August Jacob, früher Restaurateur
in Dresden; Fr. Charlotte Marie
Anna Reisch in Dresden; Fr.
Reiter Gustav Constanze in
Schleswig (78 J.); Fr. Theodor
Sche (64 J.) in Leipzig; Fr.
Oskar Kunze (64 J.) in
Leipzig; Frau Marie Wilhelmine
verw. Reich geb. Seifert (62 J.) in
Görlitz.

Central-Theater.
Täglich Variété-Vorstellung.
Anfang 1/8 Uhr.

Victoria-Salon.
Anfang 1/8 Uhr.

Sonntag: 1/4 u. 1/8 Uhr.

Die Wieden von Cornet.
Romantische Operette in drei Akten
und vier Bildern von Clairville
und Cabot. Musik von Robert
Blaschke. Anfang 1/8 Uhr. Ende
gegen 10 Uhr.

Montag: Der liegende Hol-
länder. Große romantische Oper
in drei Akten von Richard Wagner.
(Anfang 1/8 Uhr).

Wochenplan. Dienstag:

Die Hühner (Anfang 7 Uhr).

Wittmo: Das Mädchenberg.
(Anfang 1/8 Uhr) - Donnerstag:

Die Diavolo. (Anfang 1/8 Uhr) -

Freitag: IV. Symphonieconcert
Serie II. (Anfang 7 Uhr) -

Sonabend: Besessene. Der
Bajazzo (Anfang 1/8 Uhr) -

Sonntag: Zanzibar. (Anfang
7 Uhr)

Königliches Schauspielhaus.

(Reuhalt.)

Nachmittags 3 Uhr: Scher-
witzen. Abends in zwei Bil-
dern von Heise. Musik von K.
Witt. - Abends 1/8 Uhr
(außer Abonnement): Vampier-
tagelieder. Sonderposse mit
Orgel in drei Akten von Heise
Musik von K. Witt.

Montag: Jahrfeier von Bauern-
schick 100. Geburtstag. Neu ein-
studiert: Bürgerlich und roman-
tisch. Aufgeführt in vier Akten von
Bauerfeld. (Anfang 1/8 Uhr).

Wochenplan. Dienstag:

Die Schule der Ehegänger. Die
Schule der Frauen. (Anfang
1/8 Uhr) - Mittwoch: nach-
mittags 1/4 Uhr: Scherwitzen.
Abends 1/8 Uhr: Der erste Lieb-
haber. - Donnerstag (zur Nach-
feier von Carl Spangens Geburtstag):
Der Weiser und der Liebe Willen.
(Anfang 7 Uhr) - Freitag:

Central-Theater.
Täglich Variété-Vorstellung.
Anfang 1/8 Uhr.

Victoria-Salon.
Anfang 1/8 Uhr.

Sonntag: 1/4 u. 1/8 Uhr.

Für die zahlreichen, wohlwollenden und ehren- reichen Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns anlässlich des Heimganges meines theuren, unvergesslichen Vaters, des Herrn

Oberbaurath Heinrich Bernhard Pfeiffer

beschieden wurden, sage ich zugleich im Namen der
übrigen Hinterbliebenen hiermit

herzlichsten Dank.

Dresden, den 11. Januar 1902.

Martha verw. Pfeiffer
geb. Keller.

Nachruf.

Am 9. d. Mtz. verschied in Zittau nach jahrelangen Siechen
der Königlich Sächsische Hauptmann a. D.

Herr Kurt Alexander Roitzsch.

Der Verlebte hat von seinem im Jahre 1875 erfolgten Eintritt
in die Armee an dem Regiment 13 Jahre hindurch angehört und ab-
dann während einer 17-jährigen Thätigkeit im höheren Militärverwaltungs-
dienste à la suite des Regiments gehalten.

Er hat sich allezeit als ein besonders begabter, berufsergebiger
Offizier und treuer Kamerad betätigt.

Sein Andenken wird vom Regiment in Ehren gehalten werden.

Zittau, den 10. Januar 1902. 309

Das Offizier-Korps

des 3. Infanterie-Regiments Nr. 102

„Prinz-Regent Luitpold von Bayern“.

Franko,
Oberst und Regiment-Kommandeur.

Gestern Nacht 1/12 Uhr verschied nach jahrelangen, schweren,
mit grosser Geduld ertragenen Leiden sanft und friedlich mein innig-
geliebter Gatte

Herr Curt Alexander Roitzsch

Kgl. sächs. Hauptmann a. D.

im 44. Lebensjahre.

Zittau, den 10. Januar 1902.

Gertrud Roitzsch geb. Noack

zugleich im Namen der übrigen trauernden
Hinterbliebenen.

Zittau, den 10. Januar 1902.

Meine Verlobung mit Fräulein Lisa Weynert,
Tochter des verstorbenen Oberstleutnants z. D. Herrn
Arno Weynert, beehre ich mich anzuzeigen.

Dresden, im Januar 1902
Stadtkrankenhaus Johannstadt.

Dr. med. Heinrich Harms

Kaiserlicher Marine-Assistenzarzt d. Res. 308

Vertrauensschreiben zu überreichen, bis China nicht gewisse Forderungen der französischen Regierung erfüllt hat.

Keinen Klagen über Chamberlain sind zu weit gegangen; was geschäftlich unzulässig sei, dürfe noch viel weniger im Reichstage gefordert werden.

Frankfurter Oberer angegriffen, wodurch interessante Kunde zu Tage gefördert wurden, als besondere Notwendigkeit auch Platzengräber.

mann. Er habe gesprochen wie ein weiser und vernünftiger Mann, der den Frieden will. Seine Verteidigung der britischen Krone thue keine ritterliche Besinnung dar.

Nach Schluß des Reichstages eingetroffen: Berlin, 11. Januar. Reichstag. (Fortsetzung der Sitzungsberichte.)

Berlin, 11. Januar. Heute vormittag 10 Uhr begann vor dem Reichsoberverwaltungsamt unter Vorsitz des Generalmajors v. Kallenberg-Stachau...

Wie kann ich sparen?

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft. Subscription auf unverloasbare Mark 16000000 4% Central-Pfandbriefe vom Jahre 1901.

Der zur Subscription bestimmte Betrag bildet einen Teil der unverloasbaren 4% Central-Pfandbrief-Kleihe vom Jahre 1901, welche auf Grund des im Deutschen Reichs-Anzeiger am 21. December 1900 veröffentlichten Prospektes zum Handel und zur Notiz an den Börsen von Berlin, Frankfurt a/M., Köln, Breslau, Dresden, Hamburg, Leipzig und München zugelassen werden ist.

Mark 16000000 Mittwoch, den 15. Januar 1902 100 Prozent

und den jährigen Zeichnungsbefehlen während der üblichen Geschäftsstunden - früherer Schluß vorbehalten - zur Subscription aufgelegt. Bei der Subscription ist eine Kaution von fünf Prozent des gezeichneten Betrages in baar oder in solchen Effekten zu hinterlegen...

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft Klingemann Schwarz Lindemann Lübbcke.

Aktien-Gesellschaft Electricitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.) elektrischen Beleuchtungskörper werden von heute ab mit 30% unter Selbstkosten.

Hohenzollernhof-Restaurant Breitestrasse 5. Vornehmes Bier- u. Wein-Lokal I. Ranges. Specialität: Vorzügliche Küche bei kleinen Preisen. Georg Dressel.

Wasserstand der Elbe und Moldau. Tabelle mit Spalten für Datum, Schwand, Pegel, Hochwasser, Niedrigwasser, Dredge.

Table with 2 columns: 10. Januar, 11. Januar. Values for Schwand, Pegel, Hochwasser, Niedrigwasser, Dredge.

Rebauten der Königl. Technischen Hochschule in Dresden. 1. bei den Bauten der Maschinenlaboratorien A und B a) die Tielung, b) die Herstellung der Ventilschubstangen...

Technische Staatslehranstalten in Chemnitz. Am 10. April 1902 beginnt ein neuer Lehrkurs. Abteilungen der Königl. Gewerbe-Academie für mechanische und chemische Technik...

J. M. Schmidt & Co. Königl. Sächs. Hoflieferanten 12 Neumarkt 12. älteste Dresdner Caffee-Rösterei.

ff. gerösteten Caffees. Beste Mischungen. Rémi & Kormos, Budapest, Regl. post-n. 10. Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Eingefandtes. Kufeke's Beste Nahrung für gesunde & darmkranke Kinder. Kindermehl.

Neue und gebrauchte Pianinos Flügel, Harmoniums, Kauf, Miete, auch Ratenzahlung, empfiehlt Stolzenberg, Johann-Georgen-Allee 18, p. 13. Preisliste gratis.

Pa. Pa. Malteser und Pa. Holländer Mustern. Max: Kunath's Weinstuben, 111 Wallstrasse 8 (Parlitz).

Oberhemden in bester Ausführung empfiehlt Julius Kaiser, Bäcker-Magazin 26, Prager Str. 26.

Altes Gold u. Silber, Uhren, sowie Münzen u. Medaillen, Wehrtaube Kunst Dr. v. Schickelmeier, Juncker, Kannestr. 21, 100, Holtenauerstr. 10, Kienbergische Gasse jeder Art werden gekauft.

Pa. Englische u. Holländer Austern. Tiedemann & Grahl, 9 Seestraße 9.

Kgl. Sächs. Militärvereinsbank. Sachsenpflichtung. Invalidentank für Sachsen Bureau: Seestraße Nr. 5, I.

Deutscher Reichstag.

114. Sitzung, Freitag, 10. Januar, 1 Uhr.

Am Ende des Bundesrats: Staatssekretär Dr. Graf v. Helldorf, Minister und Hr. v. Thielmann, persönlicher Minister v. Köhler.

Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung bei 10 Uhr.

Präsident Graf v. Helldorf: Die Sitzung ist eröffnet. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Örtliches.

Dresden, 11. Januar.

Für das große Winterfest im Evangelischen Vereinshaus, das am 3. Februar zum Besten der Pensionisten des Deutschen Journalisten und Schriftsteller Verbandes, wird auch der große Saal des Vereinshauses eine eigenartige Ausstattung erhalten. So wird die gesamte Rückwand von einem gemalten Bildschilde eingenommen werden, das das Bildnis von Luther vor 350 Jahren darstellt. Auf einem großen Podium, das vor diesem Thore errichtet werden soll, wird sich das bereits mehrfach erwähnte Bildnis abspielen. Die im Saale aufgestellten Verkaufstische werden ebenfalls in künstlerischer Weise ausgestattet und mit elektrischer Beleuchtung versehen werden, wozu Dr. König, Beleuchtungsinspektor, Kommissionsrat für seine Mitwirkung in Aussicht gestellt hat. Die Damen, die das Patronat und den Verkauf in diesen Tagen übernehmen haben, erscheinen durchweg in eigenartigen, dem betreffenden Feste angepassten Kostümen. Besondere Sorgfalt wird auch diesmal auf die Herstellung des Programms verwendet werden, das gleichzeitig eine wertvolle Erinnerung an das Fest bilden soll. Das mehrfarbige Titelbild, das einen Vorgang aus dem Festspiele darstellt, wurde von Frau Prof. Simonson-Gallitz entworfen; der gleiche Entwurf wird auch als Postkarte für den Verkauf dienen. Eine weitere entzückende Postkarte, die ebenfalls auf das Fest Bezug hat, rührt von Frau Prof. Oskar Seiffert her. Den Druck des Programms übernehmen die hiesigen Kunstverleger Wilhelm Hoffmann (Königsplatz), Bläserstraße 25, sowie Reichenbach, Ritzsch u. Co., König-Johannstraße 4, in bereitwilliger Weise übernommen. Zum Feste erscheinen die Damen in Wall- oder Gesellschaftsroben, die Herren in Frack und weicher Binde. Der Vorverkauf der Eintrittskarten, für die besonders Lizenzen aufgelegt werden, beginnt im Laufe der nächsten Woche.

Die am Besten der unter dem Protektorat Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich August Lebenden gemüthlichen Anstalten, des Säuglingsheims und der Kinderheimstätte in Dresden, Freitag, den 7. Februar, in sämtlichen Räumen des Central-Theaters stattfindende Festgala-Reboute dürfte auch in diesem Jahre einen Glanzpunkt der Saison bilden. Die Vorbereitungen zu dem Feste nehmen rüstigen Fortgang. Auf den Schmelz der Reboute wird besondere Sorgfalt verwendet. Er wird in jeder Hinsicht eine Lebenswürdigkeit ersten Ranges bilden, liegt doch seine Ausrichtung vornehmlich in den Händen der Herren, die das Theater selbst mit all seiner Pracht und seinen intimen Reizen geschaffen haben. Außerdem sind für die Ausführung der Feste namhafte Künstler gewonnen, und zwar soll diesmal nicht nur mit Blumen, sondern auch mit hochoriginellen Malereien und Werken der Plastik ein reichhaltiges Bild erzielt werden. So wird z. B. die breite Freitreppe zum Zuschauerraum auf der Bühne durch eine plastische Gruppe mit Wasserfällen geschmückt. Die Ausführung der Gruppe ist Frau Bildhauer Hattenroth übertragen, während die Bühnendekoration selbst von Frau Theatermaler Handrich, einem geborenen Dresdner, zur Zeit in Dresden, gemalt wird. Der Wandgang im 1. Range trägt ringförmig einen prächtigen humoristischen Fries von den Händen des Herrn Malers Goller, dem gleichwie im Vorjahre der Entwurf der Festkarte übertragen ist. Auch die technischen Arrangements der Lichttechnik werden durch farbenprächtige Beleuchtungen hervorgerufen werden. Die Passage erhält, um dem im vorigen Jahre über empfundenen Mangel ein für allemal gründlich abzuhelfen, eine ganz neue Überdachung mit über 1800 Nummern; auch wird diese zur Vermeidung jeder Zugluft mit Centralheizung versehen, durch Aufstellung von Heizkörpern in den verschiedenen Passagen, und ganz besonders am Haupteingang wird schon in diesem Saalraum eine derartige gleichmäßige Wärme erzielt werden. — Von heute (Sonnabend) ab ist die Subskriptionsliste an der Kasse des Centraltheaters aufgelegt. Vielfache Bestellungen sind unter namhafter Angabe der Subskription an die Direktion des Centraltheaters zu richten. Die Zustellung der Eintrittskarten erfolgt, insofern solche nicht schon vorher an der Kasse des Centraltheaters in Empfang genommen worden sind, vom 1. Februar an durch die Kasse an die Besitzer gegen Nachnahme. Der Preis der Eintrittskarte für eine Dame oder einen Herrn beträgt 15 M!

Der gegen 130 Mitglieder zählende Verein Dresdner Handwerksleute, der erst kürzlich 52 Kinder mit Kleingeldscheinen, Schulstiften und vielen anderen mehr bei Gelegenheit der im „Ballhaus“ abgehaltenen Christfeier reich beschenkt, beging am Donnerstag, den 9. d. Mts. unter überaus zahlreicher Beteiligung sein zehntes Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Auftritten von G. Winter-Tymian humoristischen Sängern, Gedenkreise und Ball, in dem mit Fingern geschmückten Sälen der „Centralhalle“. Die Festrede hielt der Vorsitzende des Vereins Dr. Rehschütz Georg Hermann. Das Fest, dem ein gewaltiges reichhaltiges Programm zu Grunde gelegt war, verlief in glücklichster Weise.

Der Beginn der Reboute: „Aus der Geschichte der deutschen Landwirtschaft“ in der Gedenk-Stiftung ist nicht erst für den 18. Januar festgesetzt, wie kürzlich mitgeteilt wurde, sondern der erste Vortrag findet bereits nächsten Montag, den 13. Januar, nachm. 6 Uhr statt. Dr. Rosterguttschke wird nicht erst von der karolingischen Zeit, sondern von den Ursprüngen deutscher Landwirtschaft ausgehen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Abg. v. Helldorf: Meine Freunde haben mich heute wieder begrüßt. Ich habe die Ehre, Sie zu begrüßen.

Dresdener Börse, 11. Januar 1902.

Table listing various securities and their prices, including 'Deutsche Staatspapiere', 'Preussische Staatspapiere', and 'Kommunalanleihen'.

Table listing 'Preussische Staatspapiere' and 'Kommunalanleihen' with columns for title, amount, and price.

Table listing 'Preussische Staatspapiere' and 'Kommunalanleihen' with columns for title, amount, and price.

Table listing 'Preussische Staatspapiere' and 'Kommunalanleihen' with columns for title, amount, and price.

Table listing 'Preussische Staatspapiere' and 'Kommunalanleihen' with columns for title, amount, and price.

Table listing 'Preussische Staatspapiere' and 'Kommunalanleihen' with columns for title, amount, and price.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Vertical text on the left margin, likely a list of names or a secondary index.

Dresdner Börse, 11. Jan. 1902.

Table of stock prices and exchange rates for various companies and currencies, including entries like 'S. Oelbühl', 'E. R. Hartmann', and 'R. H. Schmidt'.

Neueste Börsennachrichten.

Textual news reports from the stock exchange, starting with 'Wien, 11. Januar. (Schlusskurs) Staatspapiere...' and discussing market conditions.

Wichtige Börsennachrichten.

Textual news reports focusing on significant market events, starting with 'Wien, 11. Januar. Die Börse verlor...' and mentioning the impact of the war.

Wichtige Börsennachrichten (continued).

Continuation of significant market news, starting with 'Wien, 11. Januar. Die Börse verlor...' and discussing the state of the Austro-Hungarian Empire.

Wichtige Börsennachrichten (continued).

Continuation of significant market news, starting with 'Wien, 11. Januar. Die Börse verlor...' and mentioning the impact of the war on the economy.

Wichtige Börsennachrichten (continued).

Continuation of significant market news, starting with 'Wien, 11. Januar. Die Börse verlor...' and discussing the impact of the war on the stock market.

Wichtige Börsennachrichten (continued).

Continuation of significant market news, starting with 'Wien, 11. Januar. Die Börse verlor...' and mentioning the impact of the war on the economy.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional header information.